

Der Wärmeplan der Stadt Freilassing zeigt den Weg zu einer zukunftsfähigen und klimafreundlichen Wärmeversorgung.

Er bildet die Grundlage, um die Nutzung fossiler Energieträger schrittweise zu reduzieren und die Wärmeversorgung unabhängiger und verlässlicher zu gestalten.

## DAS SOLLTEN SIE WISSEN

### → Keine Vorgaben für Ihr Gebäude

Der Wärmeplan enthält keine verpflichtenden Maßnahmen für einzelne Gebäude oder Eigentümerinnen und Eigentümer.

### → Orientierung - keine Beratung

Die Ergebnisse bieten eine gute Orientierung, welche Wege in Richtung Klimaneutralität möglich sind.

Eine individuelle Energieberatung ersetzt der Plan jedoch nicht.

### → Wasserstoff – aktuell noch eingeschränkt nutzbar

Da Verfügbarkeit und Preise derzeit unsicher sind, spielt Wasserstoff momentan nur eine geringe Rolle in der Wärmeplanung.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## WEITERE INFORMATIONEN



■ Website



■ Kontakt



■ Förderdatenbank



■ Energie-Effizienz  
Experten



KOMMUNALER  
WÄRMEPLAN

FÜR FREILASSING

Herausgeberin:  
Stadt Freilassing  
Münchener Straße 15  
83395 Freilassing

Kontakt:  
[rathaus@freilassing.de](mailto:rathaus@freilassing.de)  
Stand: Oktober 2025

[www.freilassing.de](http://www.freilassing.de)

## GEBIETSEINTEILUNG

### Wärmeversorgungsarten

- Dezentrale Versorgung
- Prüfgebiet Wärmenetz
- Bestehendes Wärmenetzgebiet

Ein privater Investor aus dem Gewerbegebiet errichtet eine leitungsgebundene Wärmeversorgung und befindet sich in tieferen Planungsschritten.

In mehreren Bereichen des Stadtgebiets ist aufgrund der geringeren Bebauungsdichte eine dezentrale Wärmeversorgung sinnvoll.

Für das bestehende Wärmenetz in der Zirbenstraße soll ein Transformationsplan erstellt werden, um die Verpflichtung zur Dekarbonisierung zu erfüllen.

Erste Einschätzungen zeigen, dass sich Bereiche im Stadtkern gut für ein Wärmenetz eignen könnten. Nach dem derzeitigen Stand der Informationen lässt sich jedoch noch keine endgültige Entscheidung treffen.

Aufgrund loser Bebauungsstruktur und geringer Wärmedichten wird eine dezentrale vorgesehen.

Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich das Wohngebiet südlich des Bahnhofs gut für den Aufbau eines Wärmenetzes eignen könnte. Auch hier liegen für eine abschließende Beurteilung nicht genügend Informationen vor.

0 750 1.500 m